

Markt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **66 (1991)**

Heft 7-8: **Neubauten von Baugenossenschaften**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagung vom 13. September 1991
in Aarau

Wohneigentumsförderung durch den subventionierten und gemeinnützigen Wohnungsbau

Mit 0,4% Lehrwohnungsbestand in der ganzen Schweiz besteht ein Wohnungsmangel, speziell in den Städten und den Agglomerationen. Dies trifft insbesondere die Mieter mit kleineren Einkommen wie zum Beispiel Rentner und Alleinerzieher (Frauen mit Kindern) übermässig hart. Die Rahmenbedingungen für Immobilien-Investitionen haben sich verschlechtert (Zinsen, Mietergesetz usw.). Der Wohnungsbau ist stark rückläufig. Die Tagung zeigt eine Möglichkeit, die Probleme im Wohnungsbau zu lindern, wenn auch nicht zu lösen.

Ziel und Inhalt der Tagung

Information über die Erfahrungen und Zukunftsaussichten mit dem WEG, dem subventionierten und gemeinnützigen Wohnungsbau sowie kantonalen Anschlussgesetzen oder eigenständigen, kantonalen Lösungen. Orientierung über die Mittel, die für die Wohneigentumsförderung zur Verfügung stehen, sowie die Voraussetzungen, diese Mittel beanspruchen zu dürfen.

Themen

- Heutige Situation auf dem Wohnungsmarkt
- Mögliche Massnahmen zur Wohnbau- und Eigentumsförderung
- Die Wohnungspolitik des Bundes - Erfahrungen und notwendiger Ausbau für die Zukunft
- Finanzierung von subventioniertem und gemeinnützigem Wohnungsbau
- Gründe des Wechsels vom bernischen Wohnbauförderungsgesetz zum Anschluss an das WEG - Strategie und Konzeption der vorgesehenen neuen Lösung
- Wohnbau- und Eigentumsförderung aus der Sicht der liberalen Baugenossenschaften - Erfahrungen und Zukunftsaussichten
- Die luzernische Lösung der Wohnbauförderung, eigenes Gesetz mit integrierten Anschlussbestimmungen an das WEG - Erfahrungen und Zukunftsaussichten
- Die Garantien des Generalunternehmers - Möglichkeiten und Sicherheiten für den subventionierten Wohnungsbau

Unterlagen

IGI Institut für Gewerbe- und
Industrieberatung
Laurenzenvorstadt 103, 5001 Aarau
Tel. 064/22 31 01
Fax 064/22 15 22

Der grosse Schlanke spült dreifach

Modernste Spültechnik auch für kleine Küchen bietet Miele mit einem neuen 3-Spülebenen-Automaten. Obwohl der Geschirrspüler nur 45 Zentimeter breit ist, weist diese Weltneuheit doch allen Komfort und die gleiche Spülleistung wie Spitzengeräte der grossen Klasse auf. Bisher war es noch nie gelungen, einen so schmalen Spülautomaten mit drei Spülebenen zu entwickeln. Sie umfassen ausser den «klassischen» zwei Spülkörben eine herausziehbare Besteckschublade für bequemes Einsortieren und schonendes Spülen von Löffeln, Gabeln und Messer. Die Bestecke werden nebeneinanderliegend eingeordnet - das schützt vor gegenseitigem Berühren und Verkratzen, und mit den anhaftenden Speiseresten kommen die Hände nicht mehr in Kontakt. Auch kann die Besteckschublade herausgenommen und in eine Schrankschublade eingesetzt werden. Der Wegfall der herkömmlichen Besteckkorbs in der unteren Spülebene ermöglicht auch das Spülen von Töpfen.



Spülkomfort in der Nische: 45 Zentimeter breiter Spülautomat mit drei Spülebenen als Weltneuheit. Foto: Miele ■

22. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung

Vom 5. bis 9. September 1991 findet im Ausstellungsgelände Allmend in Luzern die 22. Schweizerische Fachmesse für Altbaumodernisierung statt. Mit einer Rekordbeteiligung von rund 300 Ausstellern in 6 Hallen und im Freigelände verspricht sie ein nie dagewesenes Angebot an Ausstellungsgütern und Systemen zur Lösung der Probleme rund um die Altbaumodernisierung.

Die Fachmesse für Altbaumodernisierung ist ein «Muss» für alle renovationswilligen Hausbesitzer und Liegenschaftsverwalter, aber auch für Architekten, Handwerker und Mieter, die sich mit Kaufplänen von Häusern und Wohnungen befassen. Die Ausstellung findet unter dem Patronat des Schweizerischen Hauseigentümerverbandes (115 000 Mitglieder) sowie von Stadt und Kanton Luzern statt. Organisiert wird sie von der ZT Fachmessen AG Luzern/Zürich. Das Ausstellungsgelände Allmend ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bahnhof Luzern und Buslinie Nr. 5) leicht erreichbar. ■

Wärmemessung

Die NeoVac Wärmemesse präsentiert an ihrem Stand Nr. 217 (Halle 2) ein komplettes Programm von statischen und dynamischen Wärmemessern der neuesten Technologie sowie verschiedene elektronische Heizkostenverteilsysteme mit den notwendigen Dienstleistungen für die Heizkosten- bzw. Wärmekostenabrechnung.

Neben einer technisch ausgereiften und erprobten Gerätetechnik müssen auch die Dienstleistungen, wie zum Beispiel masstechnische Beratungen und Konzepte, mit der notwendigen Sorgfalt und dem entsprechenden Fachwissen abgesichert sein. NeoVac verfügt über ein Team geschulter und erfahrener Fachkräfte, das Gewähr für kompetente Beratung sowie zuverlässige und sorgfältige Erfassung der Liegenschaftsdaten bietet.

Der NeoVac-Kundendienst übernimmt sämtliche Wartungs- und Servicearbeiten der Geräte und Systeme und erstellt auf hauseigener, moderner EDV-Anlage die verbrauchsabhängige Heizkostenabrechnung. ■